



**Bildung**

# Hochschulvorbereitung für Erwachsene

## Gymnasiale Maturität, Passerellen und Vorbereitungskurse

Bildungs- und Kulturdirektion  
Mittelschul- und Berufsbildungsamt (MBA)

2024/2025

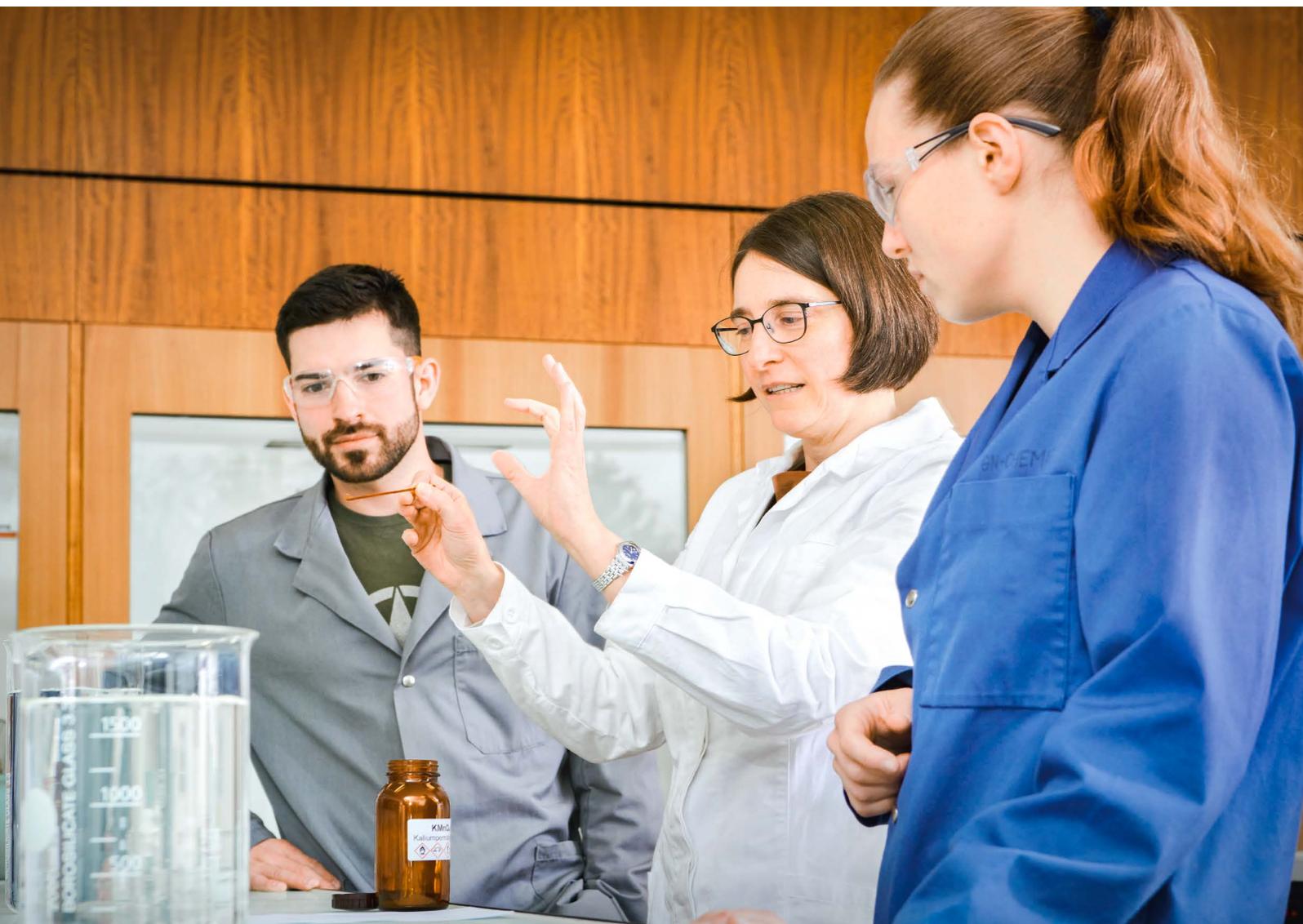


# Inhalt

- 4 Gymnasiale Maturität für Erwachsene
- 6 Passerelle Berufs- und Fachmaturität – universitäre Hochschulen
- 9 Passerelle gymnasiale Maturität, Berufs- und Fachmaturität – Fachhochschule
- 10 Propädeutikum Kunst und Design
- 11 PreCollege der Swiss Jazz School
- 11 PreCollege Musik der HKB
- 12 Vorbereitungskurs der PHBern
- 14 Kontaktadressen
- 15 Bildungssystem im Kanton Bern

# Angebote zur Hochschulvorbereitung

Im Kanton Bern werden verschiedene Bildungsgänge zur Vorbereitung auf das Studium an einer Universität, einer Eidgenössischen Technischen Hochschule, einer Fachhochschule oder einer Pädagogischen Hochschule angeboten. Je nach schulischer Vorbildung, dem Berufs- und Ausbildungsziel sowie den persönlichen Verpflichtungen ist abzuklären, welches Angebot sich zur Vorbereitung auf eine Hochschule eignet.



# Gymnasiale Maturität für Erwachsene

Die gymnasiale Maturität für Erwachsene dauert je nach Vorbildung maximal dreieinhalb Jahre. Sie ermöglicht den prüfungsfreien Zugang zu den schweizerischen und ausländischen Universitäten, den Eidgenössischen Technischen Hochschulen sowie den Pädagogischen Hochschulen. Im deutschsprachigen Kantonsteil wird die gymnasiale Maturität für Erwachsene an der Berner Maturitätsschule für Erwachsene (BME) in Bern angeboten.



## Zielpublikum

Die gymnasiale Maturität für Erwachsene richtet sich an erwachsene Personen, die für die weitere berufliche Entwicklung einen breiten allgemeinbildenden Abschluss auf der Sekundarstufe II mit Hochschulzugang im In- und Ausland anstreben. Die Maturität für Erwachsene ist ebenfalls ein attraktiver Weg sowohl für Berufsmaturandinnen und Berufsmaturanden wie auch für Absolventinnen und Absolventen einer Fachmittelschule. Diese können die gymnasiale Maturität in zwei Jahren erlangen. Lernende ohne Berufsmaturität haben die Möglichkeit, das erste Semester der Maturitätsschule für Erwachsene bereits während des letzten Semesters der Berufslehre zu besuchen.

## Inhalt und Aufbau

Im Bildungsgang der gymnasialen Maturität für Erwachsene erwerben die Studierenden eine breite Allgemeinbildung und erhalten die Möglichkeit, sich in einigen Fächern gezielt zu vertiefen. Die gymnasiale Maturität fördert abstrahierendes, wissenschaftliches Denken und führt zur allgemeinen Studierfähigkeit.

Die für alle Studierenden obligatorischen Grundlagenfächer garantieren die dafür notwendige breite Ausbildung.

Es werden folgende Grundlagenfächer unterrichtet:

- Deutsch
- Französisch
- Englisch
- Mathematik
- Biologie
- Chemie
- Physik
- Geografie
- Geschichte
- Bildnerisches Gestalten bzw. Musik

Zusätzlich wählen die Studierenden ein Schwerpunktfach sowie ein Ergänzungsfach und können so der Ausbildung ein individuelles Profil geben. Zudem besuchen die Studierenden Unterricht in den Fächern Wirtschaft und Recht sowie Informatik. Gegen Ende der Ausbildung wird die Maturitätsarbeit – eine grössere, eigenständige Arbeit – verfasst und präsentiert.

Das Unterrichtspensum an der Berner Maturitätsschule für Erwachsene (BME) beträgt im ersten Semester fünf Lektionen, ab dem zweiten Semester 10 bis 15 Wochenlektionen. Der Unterricht findet jeweils an Nachmittagen und Abenden sowie am Samstag statt. Hinzu kommt das Selbststudium (abhängig je nach Semester und Vorbildung) im Umfang von 25 bis 30 Stunden. Neben der Ausbildung ist ein Arbeitspensum von maximal 40 Prozent möglich.

## Abschluss und Anschlussmöglichkeiten

Die gymnasiale Maturität für Erwachsene schliesst mit den Maturitätsprüfungen ab. Dabei werden die Fächer Deutsch, Französisch, Mathematik, das Schwerpunktfach sowie die dritte Sprache (an der BME: Englisch) oder das Ergänzungsfach geprüft. Nach Bestehen der Maturitätsprüfungen erhalten die Absolventinnen und Absolventen einen schweizerisch anerkannten gymnasialen Maturitätsausweis. Dieser ermöglicht den Zugang

- zu allen Studienrichtungen der schweizerischen und ausländischen Universitäten,
- an die Eidgenössischen Technischen Hochschulen (ETH),
- zu den Pädagogischen Hochschulen (PH),
- zu den Fachhochschulen (mit zusätzlichen Auflagen).

## Aufnahme sur Dossier

Einige Universitäten gewähren ab einer bestimmten Altersgrenze die Aufnahme unter speziellen Bedingungen auch ohne Vorliegen einer gymnasialen Maturität. Auskünfte dazu geben die Universitäten.

## Angebot der gymnasialen Maturität für Erwachsene an der BME

Aufnahme/Anmeldung	<ul style="list-style-type: none"><li>– Prüfungsfreie Aufnahme in das 1. Semester</li><li>– Aufnahmen in das 2. Semester erfolgen mit einer Aufnahmeprüfung.</li><li>– Prüfungsfreie Aufnahme in das 2./3. oder 4. Semester für Personen mit Berufsmaturitäts- oder Fachmittelschulabschluss</li><li>– Anmeldefristen: 31. Oktober (1. und 3. Semester), 15. März (2. und 4. Semester)</li></ul>
Dauer	<ul style="list-style-type: none"><li>– max. 3½ Jahre (je nach Vorbildung ist der Einstieg in ein höheres Semester möglich)</li></ul>
Ausbildungsgang	<ul style="list-style-type: none"><li>– Kombination von Selbststudium und Direktunterricht</li><li>– Präsenzunterricht: 5 Wochenlektionen im 1. Semester bzw. 10–16 Wochenlektionen ab dem 2. Semester</li><li>– Aufwand für Unterricht und Selbststudium ca. 15–25 Stunden pro Woche (im 1. und 2. Semester) bzw. 30–35 Stunden pro Woche (ab dem 3. Semester)</li><li>– Mögliche Berufstätigkeit: ca. 40 %</li></ul>
Fächerangebot	<ul style="list-style-type: none"><li>– 1. Semester: Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik, Biologie</li><li>– 2. Semester zusätzlich: Chemie, Physik, Geografie, Geschichte, Wirtschaft und Recht, Informatik</li><li>– Ab dem 3. Semester zusätzlich: Wahl eines Schwerpunktfachs: Latein, Italienisch, Spanisch, Biologie und Chemie, Wirtschaft und Recht, Philosophie/Pädagogik/Psychologie (Durchführung bei genügend Anmeldungen)</li><li>– Ab dem 4. Semester zusätzlich: Bildnerisches Gestalten bzw. Musik</li><li>– Ab dem 6. Semester zusätzlich: Wahl eines Ergänzungsfachs: Bildnerisches Gestalten, Geografie, Geschichte, Physik, Wirtschaft und Recht (Durchführung bei genügend Anmeldungen)</li></ul>
Unterrichtstage	<ul style="list-style-type: none"><li>– 1. Semester: Samstagvormittag</li><li>– 2. und 3. Semester: Dienstagabend und Samstagvormittag</li><li>– 4. bis 7. Semester: Dienstag- und Donnerstagnachmittag und -abend sowie Samstagvormittag</li></ul>
Abschluss	<ul style="list-style-type: none"><li>– Abschlussprüfungen in den Fächern Deutsch, Französisch, Mathematik, Schwerpunktfach, Englisch oder Ergänzungsfach</li><li>– Prüfung wird durch Lehrpersonen der Schule unter Aufsicht der Kantonalen Maturitätskommission abgenommen.</li><li>– Schweizerisch anerkannte gymnasiale Maturität</li></ul>
Kosten	<ul style="list-style-type: none"><li>– Einschreibgebühr: Fr. 150.–</li><li>– Schulgeld von Fr. 750.– pro Semester für Studierende mit stipendienrechtlichem Wohnsitz im Kanton Bern, zuzüglich Prüfungsgebühren. Studierende mit anderem stipendienrechtlichem Wohnsitz informieren sich bezüglich Schulgeld bei der Schulleitung.</li><li>– Ausgaben für Lehrmittel: ca. Fr. 400.– bis Fr. 1100.– pro Semester</li><li>– Prüfungsgebühr: Fr. 250.–</li></ul>
Weitere Informationen	Weitere Informationen können direkt bei der Berner Maturitätsschule für Erwachsene (siehe Adresse auf Seite 14) erfragt werden.

## Kirchlich-theologische Maturitätsausbildung

Die kirchlich-theologische Maturitätsausbildung für Erwachsene am **Campus Muristalden** dauert zwei Jahre und berechtigt zum Theologiestudium an den Universitäten Bern und Basel. Dieses Angebot richtet sich an Erwachsene,

die eine Berufslehre oder eine weiterführende Schule abgeschlossen haben und Pfarrerin oder Pfarrer werden wollen. Weiterführende Informationen gibt die Schule (siehe Adresse auf Seite 14).

# Passerelle Berufs- und Fachmaturität – universitäre Hochschulen

In der Passerelle Berufs- und Fachmaturität–universitäre Hochschulen werden Inhaberinnen und Inhaber eines eidgenössischen Berufsmaturitäts- oder Fachmaturitätszeugnisses in einem einjährigen Kurs auf eine Ergänzungsprüfung vorbereitet. Diese ermöglicht den Zugang zu den Universitäten, den Eidgenössischen Technischen Hochschulen sowie den Pädagogischen Hochschulen in der Schweiz.

## Zielpublikum

Die Passerelle richtet sich an Berufsmaturandinnen und Berufsmaturanden sowie Fachmaturandinnen und Fachmaturanden mit sehr gutem Abschluss, die ein Studium an einer universitären oder Pädagogischen Hochschule anstreben. Aufgrund der intensiven Vorbereitung im Passerellenlehrgang werden hohe Anforderungen an die Leistungsbereitschaft, das Wissen sowie die intellektuellen Fähigkeiten der Studierenden gestellt.

## Inhalt und Aufbau

Der Passerelle-Vorbereitungskurs auf die Ergänzungsprüfung dauert zwei Semester und erfolgt mit einer Kombination von Selbststudium und Präsenzunterricht. Dabei werden folgende Fächer unterrichtet:

- Deutsch
- Französisch oder Englisch
- Mathematik
- Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Physik)
- Geistes- und Sozialwissenschaften (Geschichte, Geografie)

Das Unterrichtspensum beträgt je nach Schule zwischen 12 und 25 Wochenlektionen, angesetzt an Halb- und ganzen Tagen oder am Abend und am Samstag. Hinzu kommt ein Selbststudium im Ausmass von 25 bis 35 Stunden pro Woche.

## Abschluss und Anschlussmöglichkeiten

Je nach Schule wird die Ergänzungsprüfung entweder durch die Lehrpersonen der Schule oder durch die Schweizerische Maturitätskommission abgenommen. An der Ergänzungsprüfung werden alle genannten Fächer schriftlich und teilweise zusätzlich mündlich geprüft. Die bestandene Ergänzungsprüfung gilt zusammen mit dem eidgenössischen Berufsmaturitäts- bzw. Fachmaturitätszeugnis in der Schweiz als ein der gymnasialen Maturität gleichwertiger Abschluss und ermöglicht die Zulassung

- zu allen Studienrichtungen der Universitäten in der Schweiz,
- an die Eidgenössischen Technischen Hochschulen (ETH) und
- zu den Pädagogischen Hochschulen (PH).

Die Ergänzungsprüfung Passerelle gymnasiale Maturität, Berufs- und Fachmaturität – universitäre Hochschulen berechtigt nicht zur Zulassung zu ausländischen Universitäten. Diese können jedoch die Bestätigung der bestandenen Ergänzungsprüfung freiwillig anerkennen.

## Weitere Informationen

Weitere Informationen zu den Angeboten der Passerelle Berufs- und Fachmaturität – universitäre Hochschulen im Kanton Bern sind in der nebenstehenden Tabelle ersichtlich oder können direkt bei den Schulen (siehe Adressen auf Seite 14) erfragt werden.

Angebote im Kanton Bern			
	Berner Maturitätsschule für Erwachsene	Feusi Bildungszentrum (privat)	Wirtschafts- und Kaderschule KV Bern/WKS KV Bildung AG (privat)
Aufnahme	– Mit Berufs- oder Fachmaturität	– Mit Berufs- oder Fachmaturität – Aufnahmegespräch	– Mit Berufs- oder Fachmaturität
Anmeldefrist	15. März	keine	Ende Juni
Ausbildungsgang	– Präsenzunterricht: 13 Wochenlektionen – Selbststudium: ca. 20–25 Stunden pro Woche – Empfohlene Berufstätigkeit: max. 30 %	– Präsenzunterricht: 23 Wochenlektionen – Selbststudium: ca. 15 Wochenlektionen – Mögliche Berufstätigkeit: max. 25 %	– Modularer Aufbau des Unterrichts zur Vorbereitung auf die jeweilige Teilprüfung – Präsenzunterricht: 14 Wochenlektionen zuzüglich Selbststudium – Mögliche Berufstätigkeit: bis 60 %
Fächer	– 1. und 2. Semester: Deutsch, Französisch oder Englisch, Mathematik, Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Physik) und Geistes- und Sozialwissenschaften (Geografie und Geschichte)	– 1. und 2. Semester: Deutsch, Englisch oder Französisch, Mathematik, Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Physik) und Geistes- und Sozialwissenschaften (Geografie und Geschichte)	– 1. Semester: Naturwissenschaften (Biologie, Physik, Chemie), Geistes- und Sozialwissenschaften (Geschichte, Geografie), Mathematik – 2. Semester: Deutsch, Englisch, Mathematik
Unterrichtstage	– Montag-, Dienstag-, Donnerstag-nachmittag und -abend	– Montag bis Freitag, jeweils nachmittags	Der Unterricht findet jeweils ganztags an zwei Tagen statt. Es gibt zwei Modelle: – Montag/Dienstag – Donnerstag/Freitag
Abschluss	– Schulinterne Prüfung im August – Es werden alle Fächer schriftlich geprüft. In Mathematik, Deutsch und der zweiten Sprache (Französisch oder Englisch) erfolgt zusätzlich noch eine mündliche Prüfung. – Es gibt keine Erfahrungsnoten. – Prüfung erfolgt durch Lehrpersonen der Schule.	– Abschlussprüfung im August – Es werden alle Fächer schriftlich geprüft. In Mathematik, Deutsch und der zweiten Sprache (Französisch oder Englisch) erfolgt zusätzlich eine mündliche Prüfung. – Es gibt keine Erfahrungsnoten. – Prüfung erfolgt durch Lehrpersonen der Schule.	Erste Teilprüfung Ende Februar (schriftlich); – Naturwissenschaften – Geistes- und Sozialwissenschaften Zweite Teilprüfung im August (schriftlich und mündlich); – Deutsch – Englisch – Mathematik – Prüfung erfolgt durch die Schweizerische Maturitätskommission (ohne Erfahrungsnoten).
Kosten	– Einschreibgebühr: Fr. 150.– – Schulgeld von Fr. 1600.– pro Semester für Studierende mit stipendienrechtlichem Wohnsitz im Kanton Bern. Studierende mit anderem stipendienrechtlichem Wohnsitz informieren sich bei der Schulleitung. – Lehrmittel: ca. Fr. 950.– im 1. Semester, Fr. 300.– im 2. Semester – Prüfungsgebühr: Fr. 250.–	– Einschreibgebühr: Fr. 210.– – Schulgeld: Fr. 5620.– pro Semester – Lehrmittel: ca. Fr. 500.– für beide Semester, Kopierpauschale: Fr. 200.– für beide Semester – Prüfungsgebühr: Fr. 450.–	– Einschreibgebühr: keine – Schulgeld: Semesterzahlung 2 × Fr. 4950.– oder Monatszahlung 12 × Fr. 850.– – Lehrmittel: ca. Fr. 700.– – Prüfungsgebühr: Fr. 500.– (wird von der Schweizerischen Maturitätskommission erhoben)



# Passerelle gymnasiale Maturität, Berufs- und Fachmaturität – Fachhochschule

Die Passerelle gymnasiale Maturität, Berufs- und Fachmaturität – Fachhochschule bietet mit einem spezifischen Vorkurs und einem Betriebspraktikum eine umfassende Vorbereitung auf die Anforderungen der praxisorientierten Studiengänge im Ingenieurwesen, in Informatik oder Architektur an der Berner Fachhochschule (BFH).

## Zielpublikum

Die Passerelle richtet sich an Absolventinnen und Absolventen eines Gymnasiums, die einen Studiengang in den Bereichen Technik und Informatik, Architektur sowie Holz und Bau an der BFH anstreben. Auch Personen mit einer Fach- oder Berufsmaturität in einem nicht verwandten Beruf können für die Passerelle zugelassen werden. Da der Vorkurs einen grossen Anteil an Selbststudium aufweist, wird von den Studierenden hohe Eigenverantwortung und Disziplin verlangt.

## Inhalt und Aufbau

Die Passerelle setzt sich aus einem dreimonatigen Vorkurs und einem neunmonatigen Betriebspraktikum zusammen:

Der Vorkurs ist modular aufgebaut und dauert von August bis Oktober. Basierend auf dem Ausbildungsstand und den Ausbildungszielen der Studierenden werden die Lerninhalte in acht Modulen individuell festgelegt und vermittelt. Die Module sind praxisbezogen ausgelegt und auf das angestrebte Betriebspraktikum und spätere Studium ausgerichtet. Der Unterricht findet Montag bis Donnerstag ganztags jeweils an einem Standort in Burgdorf und/oder Biel statt. Der Freitag ist unterrichtsfrei und für das Selbststudium vorgesehen. In der Architektur findet der Unterricht von Montag bis Freitag ganztags statt. Die Unterrichtssprache in Burgdorf ist Deutsch und in Biel Deutsch und Französisch. Der Unterricht ist in Halb- und Ganztagesblöcke gegliedert und beinhaltet vorwiegend Theorievermittlung. Das begleitete Selbststudium erfolgt in verschiedenen Lernformen wie z.B. Werkstattunterricht, Labor, Projektarbeit usw.

Die im Vorkurs erworbenen Kenntnisse werden anschliessend in einem neunmonatigen Betriebspraktikum (November bis Juli) vertieft und erweitert. Die BFH unterstützt grundsätzlich die Maturandinnen und Maturanden bei der Suche eines geeigneten Praktikumsplatzes und stellt die Betreuung während des Praktikums sicher. Bei der Passerelle im Bereich Architektur liegt die Organisation des Praktikums bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern. In der Regel erleichtert der Besuch des Vorkurses das Finden einer Praktikumsstelle. Die BFH empfiehlt, frühzeitig mit der Suche zu beginnen.

## Abschluss und Anschlussmöglichkeiten

Am Ende des Vorkurses erhalten die Absolventinnen und Absolventen ein Abschlusszertifikat mit inhaltlichen Angaben über die besuchten Module sowie die erbrachten Leistungen. Mit dem Abschluss der Passerelle verfügen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über das in der Fachhochschulgesetzgebung vorgesehene einjährige Betriebspraktikum und erhalten somit den Zugang zu folgenden Bachelorstudiengängen an der BFH:

- Architektur
- Bauingenieurwesen
- Data Engineering
- Elektrotechnik und Informationstechnologie
- Informatik
- Maschinentechnik
- Medizininformatik
- Mechatronik und Systemtechnik
- Wirtschaftsingenieurwesen

In der Regel wird die Passerelle gymnasiale Maturität, Berufs- und Fachmaturität – Fachhochschule auch an anderen Fachhochschulen als Praxisjahr für die Zulassung zum Studium anerkannt. Informationen dazu erteilen die Fachhochschulen.

## Weitere Informationen

Weitere Informationen zum Angebot der Passerelle gymnasiale Maturität, Berufs- und Fachmaturität – Fachhochschule finden sich auf der Internetseite der BFH oder können direkt bei der Schule erfragt werden (siehe Adressen auf Seite 14).

### Anmeldefrist: 30. Juni

Die Zeit zwischen Anmeldung und Beginn des Vorkurses dient der Organisation des Praktikums.

### Kosten

Es wird eine Anmeldegebühr von Fr. 150.– erhoben. Die Kursgebühren für den Vorkurs betragen für Studierende mit stipendienrechtlichem Wohnsitz im Kanton Bern Fr. 1600.–. Studierende mit anderem stipendienrechtlichem Wohnsitz informieren sich bei der BFH.

# Vorbereitung auf die Musik- und Kunsthochschulen

Für den Übertritt in die Studiengänge an den Musik- und Kunsthochschulen werden spezifische Eignungsabklärungen durchgeführt. Um sich optimal auf diese Eignungsabklärungen vorbereiten zu können, wird der Besuch eines entsprechenden Vorbereitungskurses (z.B. Propädeutikum, PreCollege) empfohlen.

## Hinweis zur allgemeinen Hochschulreife:

Für alle Studiengänge an einer Musik- oder Kunsthochschule wird grundsätzlich eine gymnasiale Maturität, eine Berufs- oder Fachmaturität vorausgesetzt. Auskünfte erteilen die Hochschulen.

## Propädeutikum Kunst und Design

Zur Vorbereitung auf die Bachelorstudiengänge an den Hochschulen für Gestaltung und Kunst bietet die Schule für Gestaltung in Bern und Biel eine einjährige gestalterische Vollzeitausbildung an. Das Propädeutikum Kunst und Design bietet die Möglichkeit, persönliche Eignungen, Neigungen und Interessen zu erkennen sowie sich im breiten Feld der gestalterischen Ausbildungen an Fachhochschulen zu orientieren und sich auf diese vorzubereiten.

### Zielpublikum und Aufnahmeverfahren

Das Propädeutikum Kunst und Design richtet sich an Personen mit einer gymnasialen Maturität, einer Berufs- oder Fachmaturität, die folgende Anforderungen erfüllen:

- Interesse für die Welt der Gestaltung und Kunst
- Sensibilität für visuelle Wahrnehmung und Freude am Gestalten
- Wille und Offenheit, sich auf einen gestalterischen Lernprozess einzulassen

Das Aufnahmeverfahren erfolgt durch eine zweiteilige Eignungsprüfung (Lösung einer Hausaufgabe und Aufnahmegespräch), in welcher das gestalterische Potenzial der Kandidatinnen und Kandidaten (Interesse, Kreativität, Beobachtungsgabe, Vorstellungsvermögen und Bildungsfähigkeit) evaluiert wird.

### Inhalt und Aufbau

Im Propädeutikum Kunst und Design entdecken und entwickeln die Studierenden ihre Interessen und Fähigkeiten, üben und erlernen technische und gestalterische Grundlagen und setzen sich mit künstlerischen und kreativen Prozessen auseinander. Neben gestalterischen Grundlagen werden in Einzel- und Gruppenarbeiten alle Bereiche wie Zeichnung, Malerei, Digitale Medien, Fotografie, Materialien, Licht und Raum, Szenografie usw. thematisiert und behandelt. Theoretischer Unterricht und vertiefende Recherchen ergänzen die individuellen Projektarbeiten. Der Unterricht findet ganztags von Montag bis Freitag statt. In Biel findet der Unterricht zweisprachig Deutsch und Französisch statt. Die Zuteilung zu den Ausbildungsorten Bern oder Biel wird durch die Schule vorgenommen. Dabei werden die Wünsche der Kandidatinnen und Kandidaten soweit wie möglich berücksichtigt.



### Abschluss und Anschlussmöglichkeiten

Das Propädeutikum wird mit einer individuellen Vertiefungsarbeit abgeschlossen, und die Lernenden erhalten ein Zeugnis. Das breite Spektrum von gestalterischen Studien und Experimenten und die dabei erworbenen Fähigkeiten, Kenntnisse und Erfahrungen sind die unerlässliche Voraussetzung für ein Studium an einer Hochschule für Gestaltung und Kunst.

### Weitere Informationen

Weitere Informationen (Anmeldetermine, Prüfungsaufgaben, Kosten usw.) erteilt die zuständige Schule für Gestaltung (siehe Adressen auf Seite 14).

## PreCollege der Swiss Jazz School

Die Swiss Jazz School (SJS) bietet einen spezifischen Bachelor-Vorbereitungskurs an, in welchem die Studierenden optimal auf die Aufnahmeprüfung für die Studiengänge Jazz & Contemporary Music an den Musikhochschulen vorbereitet werden.

### Zielpublikum und Aufnahmeverfahren

Der Eintritt ins PreCollege erfolgt entweder mit einer Aufnahmeprüfung (für Externe) oder prüfungsfrei aus dem vorbereitenden Studiengang SemiPro an der SJS. SemiPro richtet sich an alle Personen, die sich für Jazz und verwandte Stilrichtungen interessieren.

### Inhalt und Aufbau

Die Studierenden erhalten im SemiPro während maximal sechs Semestern eine umfassende Grund- und Weiterbildung am Instrument und im theoretischen Bereich. Studierende, die sich für ein Hochschulstudium interessieren, wechseln in der Regel nach ein bis zwei Semestern ins PreCollege, den eigentlichen Bachelor-Vorbereitungskurs.

Das PreCollege dauert zwei Semester. Der Unterricht findet jeweils donnerstags und/oder freitags statt. Das PreCollege ist ein Intensivkurs mit entsprechend grossem Übungsaufwand (mind. 4 Std. pro Tag).

#### Inhalte:

- Eartraining – Theorie – Rhythmik (ETR)
- Einzelunterricht am Instrument/Gesang
- Practical Eartraining (PET)
- Ensemble
- evtl. Big Band

Im Hinblick auf die Aufnahmeprüfungen an den Musikhochschulen, die jeweils Anfang April stattfinden, ist der ideale Einstiegstermin ins PreCollege im Frühjahr (Februar bis Juni). Nach Bestehen einer Zwischenprüfung kann der Übertritt in das zweite Semester (August bis Januar) erfolgen.

### Weitere Informationen

Weitere Informationen (Anmeldetermin, Kosten usw.) erteilt die SJS (siehe Adresse auf Seite 14). Studierende im PreCollege können jeweils bis am 30. April vor Ausbildungsbeginn die Berner Talentkarte beantragen und damit evtl. in den Genuss von Bundesbeiträgen kommen (max. Fr. 2500.–).

## PreCollege Musik der HKB

Das PreCollege der Hochschule der Künste Bern bietet ein Ausbildungsprogramm an, in welchem die Studierenden auf die Eignungsprüfung an einer Musikhochschule vorbereitet werden. Darüber hinaus erlaubt es einen Einblick in die Welt einer Kunsthochschule. Das PreCollege kann in den Bereichen Klassik, Sound Arts sowie Musik und Bewegung (Rhythmik) besucht werden. Die Jungstudierenden werden von der Leitung PreCollege individuell beraten und persönlich betreut.

### Zielpublikum und Aufnahmeverfahren

Das PreCollege richtet sich an Jugendliche ab 16 Jahren, die sich für ein Berufsstudium Musik in den Bereichen Klassik, Sound Arts sowie Musik und Bewegung interessieren. Der Eintritt ins PreCollege erfolgt nach bestandener Aufnahmeprüfung im jeweiligen Bereich. Die Aufnahmeprüfungen für das kommende Studienjahr finden jeweils im April statt.

### Inhalt und Aufbau

Das PreCollege dauert in der Regel von September bis zu den Eignungsprüfungen der Hochschulen im April. Es kann parallel zur schulischen Ausbildung besucht und bei Bedarf um ein Jahr verlängert werden. Die klassischen Kernfächer Instrument, Gesang oder Komposition können an der HKB oder extern an einer Musikschule, an einem Gymnasium oder privat belegt werden. Wichtiger Bestandteil der Ausbildung ist der wöchentliche Unterricht in Musiktheorie und Gehörbildung. Das Ausbildungsprogramm umfasst je nach Bereich verschiedene weitere Module, die individuell zusammengestellt und auf die Bedürfnisse der Jungstudierenden abgestimmt werden. Im Rahmen des PreCollege finden auch Konzerte, Klassenstunden und Workshops statt. Die Jungstudierenden profitieren zudem von der Durchlässigkeit der Hochschule der Künste Bern und erhalten Einblicke in verschiedene Bereiche wie beispielsweise Forschung, Sound Arts, Théâtre Musical oder Jazz. Flexible Lösungen und Kombinationen sind je nach Interesse auch beim Kernfach möglich.

### Anschlussmöglichkeiten

Das PreCollege Bern HKB ist eine ideale Vorbereitung auf die theoretische und praktische Eignungsprüfung und auf das Studium an einer Musikhochschule.

### Weitere Informationen

Weitere Informationen (Anmeldetermin, Kosten usw.) erteilt die HKB (siehe Adresse auf Seite 14). Studierende im PreCollege können jeweils bis am 30. April vor Ausbildungsbeginn die Berner Talentkarte beantragen und damit evtl. in den Genuss von Bundesbeiträgen kommen (max. Fr. 2500.–).

# Vorbereitungskurs der Pädagogischen Hochschule Bern

## Zielpublikum

Für das Studium an der Pädagogischen Hochschule Bern (PHBern) wird je nach Studiengang eine gymnasiale Maturität oder eine Fachmaturität Pädagogik vorausgesetzt. Personen mit einer anderen Vorbildung können über eine bestandene Ergänzungsprüfung (auf Niveau I oder Niveau II, siehe Tabelle) zum Studium zugelassen werden. Für Studieninteressierte, die nicht prüfungsfrei zugelassen sind, bietet die PHBern einen freiwilligen Kurs an, der auf die Ergänzungsprüfung vorbereitet.

## Aufnahmebedingungen

Zum Vorbereitungskurs zugelassen sind Personen, die über eine der folgenden Vorbildungen verfügen:

- Berufs- oder Fachmaturität
- Fachmittelschulabschluss
- Abschluss einer 3-jährigen anerkannten Berufsausbildung (eidg. Fähigkeitszeugnis) mit 3-jähriger Berufspraxis (im Umfang von jährlich mind. 50 Stellenprozenten)
- Ausländischer Vorbildungsausweis, der als gleichwertig zu den vorgenannten Ausweisen anerkannt wird

## Inhalt und Aufbau

Der einjährige berufsbegleitende Vorbereitungskurs beginnt mit dem Herbstsemester und dauert bis Ende Frühjahrssemester. Für Personen mit einer Berufs- oder Fachmaturität gibt es zusätzlich die Möglichkeit, einen einsemestrigen Vollzeitkurs zu absolvieren.

Die Kurse sind modular aufgebaut. In allen Modulen wird grosses Gewicht darauf gelegt, die Sprachkompetenz der Teilnehmenden zu fördern und sie in die Grundlagen einer wirkungsvollen Lern- und Arbeitstechnik sowie in die Welt wissenschaftlicher Denk- und Arbeitsweisen einzuführen. Der Vorbereitungskurs unterstützt die Teilnehmenden beim Übergang vom Berufsalltag zum Hochschulstudium und ermöglicht einen optimalen Anschluss an die Studiengänge Primarstufe und Sekundarstufe I.

Vor Semesterbeginn liegt für jedes Fach eine Kursbeschreibung vor. Der Besuch einzelner Fächer und Ateliers ist freiwillig; Die Teilnehmenden können sich nach eigenem Ermessen dafür einschreiben.

Die Präsenzzeit beträgt für das ganze Angebot 300 bis 350 Stunden. In der übrigen Zeit (ca. 600 bis 650 Stunden) arbeiten die Teilnehmenden selbstständig. Die Veranstaltungen finden im Jahreskurs vierzehntäglich und im einsemestrigen Kurs wöchentlich statt (jeweils an drei Tagen).

## Abschluss und Anschlussmöglichkeiten

Das Bestehen der Ergänzungsprüfung auf Niveau I gewährleistet den Zugang zum Studiengang Primarstufe; das Studium auf Sekundarstufe I erfordert eine bestandene Ergänzungsprüfung auf Niveau II.

## Weitere Informationen

Weitere Informationen zum Vorbereitungskurs können bei der PHBern erfragt werden (siehe Adresse auf Seite 14).

	Vorbereitungskurs Niveau I	Vorbereitungskurs Niveau II
Ziel	Zugang zum Studiengang Primarstufe	Zugang zu den Studiengängen Primarstufe sowie Sekundarstufe I
Anforderungen	Niveau der Fachmaturität Pädagogik	Niveau gymnasiale Maturität bzw. Passerelle Berufs- und Fachmaturität – universitäre Hochschulen
Prüfungsfächer	Deutsch, Französisch, Mathematik, Biologie, Chemie, Physik, Geschichte, Geografie, wahlweise Sport, Musik oder Gestalten	Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik, Biologie, Chemie, Physik, Geschichte, Geografie
Zusätzliche Fächer	Englisch, Pädagogik/Psychologie/Philosophie, Fit fürs Studium	Pädagogik/Psychologie/Philosophie, Fit fürs Studium



# Kontaktadressen

## Angebote zur Hochschulvorbereitung

Ort	Schule	Website
<b>Gymnasiale Maturität für Erwachsene</b>		
Bern	Berner Maturitätsschule für Erwachsene BME / Gymnasium Neufeld	bmeneufeld.ch
	Kirchlich-Theologische Schule Bern (Campus Muristalden)	theologischeschule.ch
<b>Passerelle Berufs- und Fachmaturität – universitäre Hochschulen</b>		
Bern	Berner Maturitätsschule für Erwachsene BME / Gymnasium Neufeld	bmeneufeld.ch
	Feusi Bildungszentrum (privat)	feusi.ch
	Wirtschafts- und Kaderschule KV Bern / WKS KV Bildung AG (privat)	wksbern.ch
Bienne	Gymnase de Bienne et du Jura bernois (französischsprachig)	gjbj.ch
<b>Passerelle gymnasiale Maturität, Berufs- und Fachmaturität – Fachhochschule</b>		
Burgdorf oder Biel	Berner Fachhochschule (BFH), Architektur, Bau und Holz, Technik und Informatik	bfh.ch/passerelle
<b>Propädeutikum Kunst und Design</b>		
Bern, Biel	Schule für Gestaltung Bern und Biel	sfgb-b.ch
<b>PreCollege Musik</b>		
Bern	Swiss Jazz School	sjs.ch
	Hochschule der Künste Bern (HKB)	hkb.bfh.ch/de/studium/vorbildung
<b>Vorbereitungskurs der Pädagogischen Hochschule</b>		
Bern	Pädagogische Hochschule Bern (PHBern), Vorbereitungskurs	phbern.ch/studium/wege-an-die-phbern

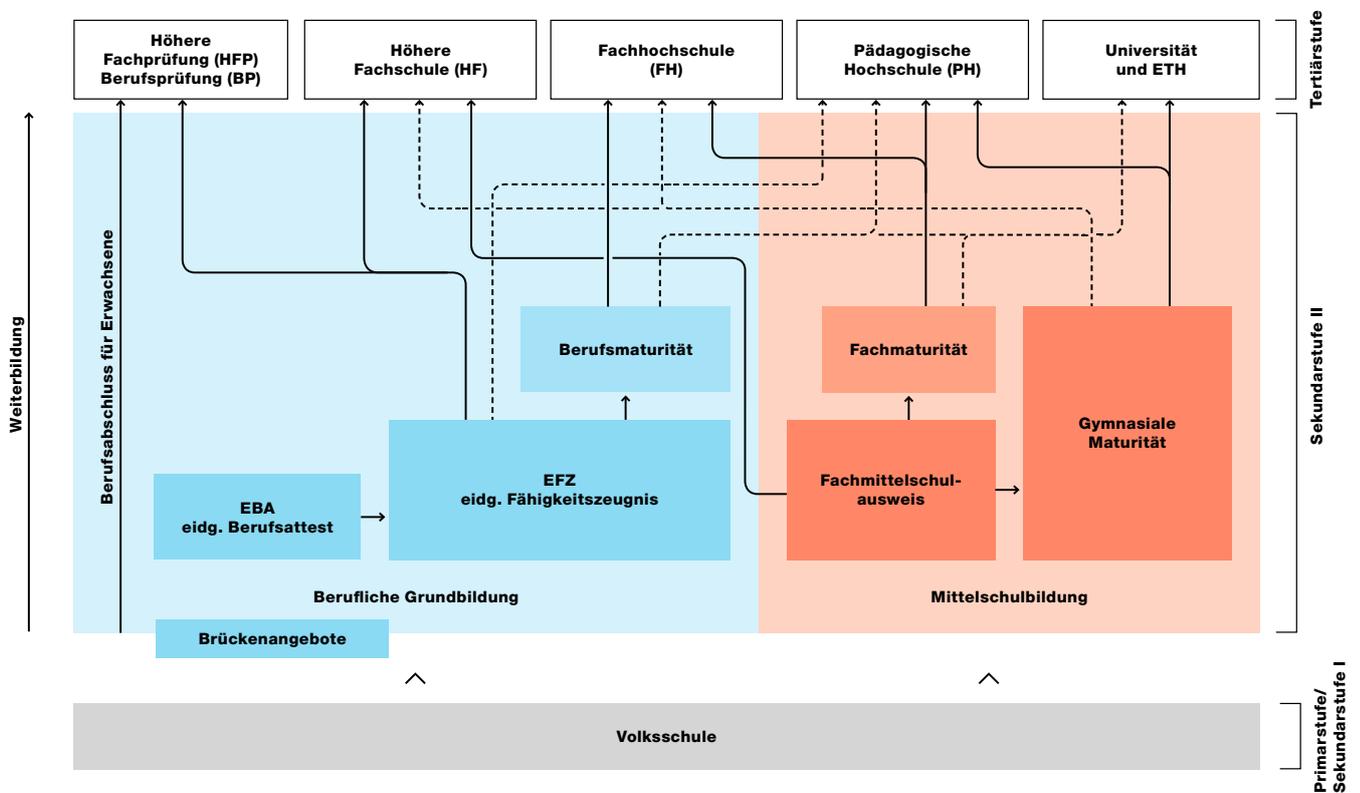
### Weitere Informationen zu den Angeboten zur Hochschulvorbereitung:

- Gymnasiale Maturität für Erwachsene: [www.be.ch/mittelschulen](http://www.be.ch/mittelschulen) > Gymnasiale Maturität für Erwachsene
- Passerellen und Vorbereitungskurse: [www.be.ch/passerellen](http://www.be.ch/passerellen)

# Bildungssystem im Kanton Bern

Das Schweizer Bildungssystem ist in seiner Durchlässigkeit einmalig. Sowohl eine berufliche Grundbildung als auch der Abschluss einer Mittelschule öffnen vielfältige Möglichkeiten der Weiterentwicklung, ganz nach dem Motto: Kein Abschluss ohne Anschluss.

Die nachstehende Übersicht zeigt das Bildungssystem im Kanton Bern. Ausführliche Informationen zu den verschiedenen Bildungsgängen finden sich unter [www.bkd.be.ch](http://www.bkd.be.ch) > Themen > Bildung



- Direkter Zugang: je nach Bildungs- bzw. Studiengang mit Zulassungsverfahren
- ..... Bildungswege mit Zusatzqualifikation: z.B. Berufspraktikum, Aufnahmeprüfung, Passerelle, Propädeutikum, Zulassungsjahr

**Hinweis**  
Diese Übersicht zeigt nur die üblichen Bildungswege im Kanton Bern. Über weitere Möglichkeiten und Spezialregelungen informieren die Bildungsinstitutionen oder die BIZ.

## Hochschulvorbereitung für Erwachsene

Gymnasiale Maturität, Passerellen und Vorbereitungskurse

## Fragen zur Berufs- oder Ausbildungswahl?

In den acht BIZ Berufsberatungs- und Informationszentren des Kantons Bern finden Menschen jeden Alters Information, Beratung und Begleitung rund um Ausbildung und Laufbahngestaltung.

[www.be.ch/biz](http://www.be.ch/biz)

## Fragen zu Ausbildungsbeiträgen oder Stipendien?

Abteilung Ausbildungsbeiträge (Stipendien)  
Sulgeneckstrasse 70  
3005 Bern  
[aab@be.ch](mailto:aab@be.ch)

[www.be.ch/ausbildungsbeitraege](http://www.be.ch/ausbildungsbeitraege)

## Broschüren bestellen oder downloaden

In sieben Broschüren informieren wir über die kantonalen Bildungswege. Sämtliche Broschüren sind auch in Französisch erhältlich und können über den Bestellshop BIZ kostenlos bestellt oder heruntergeladen werden:

[www.be.ch/biz-shop](http://www.be.ch/biz-shop)



### Herausgeber

Mittelschul- und Berufsbildungsamt des Kantons Bern  
[www.be.ch/mba](http://www.be.ch/mba)

### Ausgabe

August 2024

### Gestaltung und Realisation

BIZ Berufsberatungs- und Informationszentren, Zentrale Dienste

### Fotos

Andrea Campiche «bildlich.ch» | Andrea Loux